

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung,**  
**Planung und Kreisentwicklung am 20.03.2023 im Sitzungssaal des Kreisamtes**  
**Jever, Lindenallee 1**

---

**Beginn:** 15:30 Uhr

**Ende:** 16:42 Uhr

**Teilnehmer/innen:**

Vorsitzender

Homfeldt, Axel

Mitglieder

Bergfeld, Christian

Online-Teilnahme

Burgenger, Uwe

Eilers, Claus

Esser, Martina

Haesihus, Heiner

Kaiser-Fuchs, Marianne

Kühne, Lars

Recksiedler, Raimund

Wiesner, Jannes

Online-Teilnahme

stellv. Mitglieder

Theemann, Hendrik

Teilnehmer/in des JuPa FRI

Hans, Marcel

Angehörige der Verwaltung

Ambrosy, Sven

Online-Teilnahme

Dehrendorf, Martin, Dr.

Gedes, Lisa

Lang, Valentin

Neuhaus, Rolf

Möller, Karoline

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit sowie Feststellung der Tagesordnung**

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie die ordnungsgemäße Ladung wird festgestellt.

### **TOP 2 Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 18.01.2023**

Die Niederschrift vom 18.01.2023 wird genehmigt.

Zu Protokollzwecken bittet Herr Homfeldt um Zustimmung einer Tonaufnahme. Das Gremium erklärt sich einverstanden.

### **TOP 3 Einwohnerfragestunde**

Bürger 1 bittet darum, online als Gast am Ausschuss für Klima, Klimafolgenanpassung, Planung und Kreisentwicklung teilnehmen zu dürfen und weist darauf hin, dass er dies auch schon per E-Mail an die Verwaltung gefragt habe.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt teilt mit, er unterstütze dieses Anliegen grundsätzlich, weist aber auf die Rechtslage hin, die dieses nicht vorsieht.

Herr Neuhaus ergänzt, dass wie auch bereits per E-Mail beantwortet, rechtlich keine Online-Teilnahme von Einwohnern vorgesehen ist. Er weist aber darauf hin, dass der Ausschuss üblicherweise nicht nur in Jever tagt, sondern die Sitzungen teilweise auch in Varel stattfinden.

Bürger 1 fragt außerdem, wie man den Teilnehmerkreis für den Klimatag ausgewählt habe und warum man keine weiteren Akteure eingeladen habe.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt verweist auf den TOP.

Bürger 1 äußert sich außerdem zum Projekt „Sternenfunkeln über Friesland“.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt weist darauf hin, dass es sich um eine Einwohnerfragestunde handele und bittet darum lediglich Fragen zu stellen.

### **TOP 4 Berichte und Vorlagen der öffentlichen Sitzung**

#### **TOP 4.1 Berichte und Vorlagen für den Kreistag: keine**

#### **TOP 4.2 Berichte und Vorlagen für den Kreisausschuss:**

##### **TOP 4.2.1 Starkregengefahrenkarte des OOWV Vorlage: 0447/2023**

Laut den Klimaprojektionen in der „Niedersächsischen Strategie zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels“ von 2021 lassen sich für die Jahresniederschlagssumme und die Häufigkeit von Niederschlags-Extremereignissen in Niedersachsen keine eindeutigen Trends ableiten. Jedoch

wird erwartet, dass sich die innerjährliche Niederschlagsmenge verschieben wird, wobei die Menge des Sommerniederschlags geringfügig abnehmen und die Niederschlagsmenge im Winter in Niedersachsen zunehmen wird.

Starkregenereignisse können zu erheblichen Schäden in den Kommunen führen und bedingen vor allem eine andere Planung und Betrieb der Infrastrukturen für Entwässerung sowie künftig auch Speicherung von (Regen-)Wasser. Damit sich Kommunen auf solche Ereignisse besser vorbereiten können, erarbeitet der OOWV eine Starkregengefahrenkarte.

In der Ausschusssitzung wird Dr. Michael Janzen über die Gefahr von Starkregenereignisse und die neue Starkregengefahrenkarte des OOWV berichten.

Den KTA wird die Präsentation des OOWV zur Verfügung gestellt.

Frau KTAe Esser fragt, ob es die Starkregengefahrenkarten nur für Mitglieder des Abwasserverbandes gäbe.

Herr Dr. Janzen gibt an, dass die Karten den Mitgliedern des Trinkwasserverbandes angeboten werden würden. Dies dürfte der OOWV allerdings nicht kostenfrei tun. Der Landkreis bekomme die Daten zur Nutzung, allerdings nicht zur Veröffentlichung, da die Veröffentlichungsrechte explizit den Kommunen übertragen worden sei.

Herr KTA Kühne teilt mit, er habe den Beitrag positiv wahrgenommen, da dieser sich mit den Folgen des bereits stattgefundenen Klimawandels auseinandersetze. Positiv sei ebenfalls, dass es sich hier um eine dynamische Betrachtung handele und nicht nur um eine Stichtagbetrachtung. Die Daten hätten auch für den Immobilienbereich eine Relevanz sowie für Baugebiete und Industrie im Hinblick auf das Thema der Versiegelung.

Herr Dr. Janzen teilt mit, Versicherungen hätten schon eigene Karten, diese seien aber deutlich schlechter als die nun neu erstellten. Der nächste Schritt sei, auch die Kanalnetze darzustellen und somit das Zusammenspiel zwischen Kanälen und Oberflächen ebenfalls zu berücksichtigen.

Der Landrat Herr Ambrosy lobt die Umsetzung der Starkregengefahrenkarten. Des Weiteren merkt er an, man könne die Starkregengefahrenkarten auch in die Katastrophen- und Zivilschutzpläne einbringen. Er schlägt vor, dass man, wenn die Karten fertig seien und man die ersten Erkenntnisse gewonnen habe, diese auch dem Ausschuss vorstellen solle.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt stimmt dem zu. Er gibt an, dass die Starkregengefahrenkarten ein Tool seien, welches in den Kommunen fehle. Es sei nicht sinnvoll Gebiete baulich zu erschließen, welche zu tief lägen. Dies könne man so direkt vermeiden. Er fragt, ob es hier aber nicht zu einem Zielkonflikt käme. Man habe in Zukunft vermutlich nicht nur mehr Starkregenereignisse, sondern auch mehr Dürreperioden. Ein Ziel sei es also, den Grundwasserkörper zu stärken und Flächen wieder zu entsiegeln, damit möglichst viel Wasser versickern könne. Er fragt, ob dies nicht ein Zielkonflikt mit der vorhandenen Infrastruktur zur Oberflächenentwässerung sei und Mehraufwendungen entstehen würden. Je weniger Wasser aber durch die Kanäle ginge, desto mehr würden diese versanden.

Herr Dr. Janzen teilt mit, der Sand würde über die Fläche eingetragen. Gerade bei Starkregenereignissen würde Sand ins Netz gespült. Das Ziel sei es durch Abwägung eine gute Lösung zu finden zwischen dem was in den Kanal solle und was nicht. Grundsätzlich solle, gemäß Wasserhaushaltsgesetz, möglichst wenig in den Kanal. Deswegen könne man nicht darauf bestehen, dass die Kanäle möglichst optimal ausgenutzt werden sollen. Eher sei das Ziel Regenwasserkanäle abzubauen, mehr Versickerung zu ermöglichen und den lokalen Wasserhaushalt zu stärken.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt merkt an, man tue gute Dinge aber produziere auf der anderen Seite gegebenenfalls auch neue Probleme. Es sei also wichtig, dass es einem bewusst sei, was man tue. Wenn beispielsweise neue Baugebiete erschlossen würden, müsse man nicht nur darüber nachdenken ob Erdgasleitungen gelegt werden sollen, sondern auch die Entwässerung immer berücksichtigen oder gegebenenfalls alternativ direkt Retentionsflächen anlegen.

Herr Dr. Janzen stimmt dem zu und teilt mit, man müsse auf lange Sicht auch die neuen Baugebiete anpassen, z.B. mit einer Notentwässerung.

Der Landrat Herr Ambrosy gibt an, man sei mit den Sielachten im Gespräch darüber, dass seitens der Sielachten weniger Wasser abgeschlagen wird. Wenn dies gelinge, könne mehr Wasser versickern. Auch sei man mit der Naturschutzstiftung sowie den Städten und Gemeinden dabei, auf den großen Kompensationsflächen das Mäandern der Kanäle wieder zu ermöglichen. Er nennt weitere Beispiele wie in Zukunft vorgegangen werden könne.

Herr KTA Theemann teilt mit, dass die Starkregengefahrenkarte kreisweit und auch kreisübergreifend eine gute Basis sei. Die Zielrichtung sei genau richtig, denn man wolle bei Neubaugebieten und auch neuen Gewerbegebieten künftig alles richtig machen. Er fragt, inwiefern der Informationsrückfluss bereits gegeben sei, oder ob es sogar bereits einen Automatismus diesbezüglich gäbe.

Herr Dr. Janzen antwortet, dass es noch keinen Automatismus gäbe. Das Modell sei einmalig erzeugt worden und werde künftig in einem noch nicht definierten Rhythmus neu erstellt.

#### **Anlage zur Niederschrift:**

Präsentation Starkregenvorsorge OOWV

#### **Beschluss:**

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zur Kenntnis genommen

## **TOP            Klimatag der friesischen Städte und Gemeinden 4.2.2           Vorlage: 0446/2023**

In der Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Planung und Kreisentwicklung am 18.01.23 sowie in der Sitzung des Kreisausschusses des Landkreises am 01.02.23 wurde die Verwaltung darum gebeten, einen Klimatag für die Verwaltung und Mandatsträger aus den Kommunen zu organisieren, um in einen Austausch zum Klimawandel zu kommen.

Die Verwaltung schlägt vor, zu einer halbtägigen Veranstaltung Vertreterinnen und Vertreter aus der Landkreis-Verwaltung, die Mitglieder des Ausschusses für Klimaschutz, Klimafolgenanpassung, Planung und Kreisentwicklung des Landkreises, die Bürgermeister und Klimaschutzmanager, jeweils einen Fachausschussvorsitzenden pro Kommune sowie Vertreter aus dem JuPa einzuladen.

Der Friesische Klimatag soll durch einen Input-Vortrag eröffnet werden, in welchem die Bedeutung von Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen verdeutlicht wird. Daraufhin soll Vertreterinnen und Vertretern des JuPa die Gelegenheit gegeben werden, den Versammelten die Zukunftsvorstellungen der jungen Generation darzulegen. Im Hauptteil widmen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleineren Gruppen in Form eines „World-Cafés“ einzelnen Themenblöcken, wie z.B. zu den natürlichen Lebensgrundlagen, Energie, Städtebau und Raumordnung. Ziel dabei soll es sein, Herausforderungen in den Kommunen zu identifizieren und Ideen für die weitere (Zusammen-) Arbeit zu entwickeln.

Für die Durchführung der Veranstaltung werden 6.000 € aus der Kostenart 427160 „Projekte, Veranstaltungen“ veranschlagt (Referentenhonorar, Raummiete ...). Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der Bewilligung des Haushalts 2023.

Herr Dr. Dehrendorf stellt den Klimatag vor. Ziel sei es, sich stärker mit den Städten und Gemeinden zu vernetzen. Der Klimatag solle die Akteure der Städte, Gemeinden und des Landkreises zusammenbringen. Seitens des Landkreises gäbe es bereits viel Engagement, die Städte und Gemeinden seien aktuell noch zurückhaltender. Dies solle durch den Klimatag geändert werden. Er gibt an, dass man den Klimatag gegebenenfalls jährlich wiederholen könne.

Herr Lang stellt die Idee und den Ablauf des Klimatages vor und betont, man wolle die Verwaltung und die Mandatsträger zusammenbringen. Es solle fachlichen Input durch einen Vortrag geben und auch das Jugendparlament solle eingebunden werden. Der Klimatag solle in Form eines „World Cafés“ stattfinden. Die Kosten belaufen sich auf grob geschätzt ca. 6.000 €. Sieben Kommunen hätten bereits Interesse bekundet.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt teilt mit, er fände die Idee grundsätzlich gut, sehe den Teilnehmerkreis aber als zu klein an. Im Bereich Klima sei der Informationsfluss schwierig. Er schlägt vor, die Fachausschüsse der Kommunen einzuladen und hebt hervor, dass mehr Teilnehmer auch mehr Ideen hervorbringen würden.

Herr KTA Burgenger stimmt dem zu und ergänzt, dass meist sowieso nicht alle erscheinen, die eingeladen worden seien.

Der Landrat Herr Ambrosy schlägt vor, bei einem großen Teilnehmerkreis das Theater am Dannhalm als Veranstaltungsort zu nutzen. Er gibt an, dass es auch sinnvoll sei die Fachverwaltung, also z.B. die Leitungen der Bauämter, Umweltämter, etc., einzuladen. Im Mai sei außerdem eine Novellierung des Niedersächsischen Klimaschutzgesetzes geplant, bei der die Landkreise mehr Kompetenzen erhalten sollen. Durch neue Strukturen gäbe es eine höhere interkommunale Zusammenarbeit. Er betont, der Landkreis wolle nicht alles an sich reißen, aber die Lenkung übernehmen.

Herr KTA Theemann ergänzt, dass keiner dieses Thema alleine stemmen könne und solle. Er fragt, ob man gegebenenfalls mehr Ziele einbringen könne, wie z.B. Nachhaltigkeitsziele, oder ob man das Thema erstmal auf den Klimatag reduzieren wolle.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt teilt mit, dass im World Café des Klimatags sämtliche Facetten des Bereichs besprochen werden sollen. Man müsse aber auch auf die Themenwünsche der Teilnehmenden eingehen. Die Verwaltung bereite einen Grundstock an Themen vor, welche dann ergänzt werden würden.

Herr Dr. Dehrendorf gibt an, dass die Struktur des World Cafés so angelegt sei, dass neue Themen ergänzt werden können. Im Laufe des World Cafés stelle sich dann heraus, welches die Schwerpunkte seien.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt ergänzt, dass die Verwaltung den Rahmen vorgäbe und die Teilnehmenden diesen dann erweitern würden.

Frau KTAe Esser führt an, dass der Klimatag auch einen Informationscharakter habe um das bereits bestehende Angebot des Landkreises publik zu machen.

Herr Hans freut sich, dass das Jugendparlament eingebunden werden solle und gibt an, dass sich das Jugendparlament gerne beteilige.

Herr Dr. Dehrendorf teilt mit, dass die Betroffenheit der jungen Generation interessiere. Wichtig sei es darzustellen, dass es nicht so weiter geht wie bisher und welche Ziele und Wünsche die junge Generation hat und diese möglichst konkret zu formulieren.

Bürger 1 fragt nach dem Element der Bürgerbeteiligung. Er möchte wissen, ob auch Gruppen, welche sich mit der Thematik beschäftigen, beim Klimatag einbezogen werden würden.

Herr Dr. Dehrendorf gibt an, dies sei grundsätzlich vorstellbar, aber für das erste Treffen noch zu viel. Hier stünde die Vernetzung mit den Städten und Gemeinden im Vordergrund.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt stimmt dem zu. Der Klimatag sei eine interkommunale Arbeitsebene. Wenn diese erstmal bestünde, sei aber auch Input von außen gut.

Herr KTA Theemann stimmt dem zu und teilt mit, dass es themenspezifisch verschiedene Gruppen gäbe, die man dann einladen könne.

Herr KTA Homfeldt ergänzt, dass Expertise später gefragt sei, wenn die Arbeitsstrukturen bereits gegeben seien. Er teilt mit, dass die Begründung um den Teilnehmerkreis ergänzt werden solle: Fachausschüsse und Fachverwaltung sowie gegebenenfalls Ratsvorsitzende.

Frau KTAe Esser fragt, warum man den Teilnehmerkreis einschränken müsse.

Der Landrat Herr Ambrosy antwortet, es komme im Endeffekt nicht auf eine Person an, aber eine Einheitlichkeit zwischen Ehren- und Hauptamt sei wichtig.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt stimmt zu und ergänzt, dass man für das erste Mal nicht zu viele einladen solle um konkrete Ergebnisse zu erzielen.

Frau KTAe Esser schlägt vor die Fachverwaltung, Fachausschüsse und interessierte einzelne Ratsmitglieder einzuladen.

Herr KTA Kühne betont, dass man den Teilnehmerkreis bei dem ersten Klimatag nicht zu groß fassen solle.

Der Ausschussvorsitzende Herr Homfeldt fügt an, den Teilnehmerkreis beim ersten Mal nicht für alle zu öffnen, um eine konkrete Arbeitsebene zu schaffen.

### **Beschluss:**

Der Landkreis Friesland beschließt die Organisation und Durchführung eines friesischen Klimatags wie in der Begründung skizziert.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

Ja:	11
Nein:	0
Enthaltung:	0

## **TOP 5    Berichte aus anderen Gremien**

keine

## **TOP 6 Informationen aus dem Jugendparlament**

keine

## **TOP 7 Mitteilungen der Verwaltung**

### **TOP 7.1 Bericht des Beauftragten für Klimaschutz und Klimaanpassung**

Herr Lang stellt den Bericht des Klimaschutzbeauftragten vor:

- Vorlagen-Deckblatt: Der Klimaschutz-Check wurde in das Vorlagen-Deckblatt integriert.
- Earth Hour: Die diesjährige Earth Hour findet am 25. März 2023 statt. Der Landkreis und 7 seiner Kommunen beteiligten sich in diesem Jahr.
- Stadtradeln: Auch in diesem Jahr nimmt der Landkreis mit 7 seiner Kommunen am Stadtradeln teil. Der Stadtradeln-Zeitraum findet vom 03. bis 23. September 2023 gleichzeitig mit anderen ost-friesischen Landkreisen statt.
- Veranstaltung zu Wärmepumpen: Der Landkreis plant zusammen mit der Stadt Schortens und der EWE eine Veranstaltung zu Wärmepumpen.
- Wettbewerb „klimafreundliche Gärten“: Im Wettbewerb „klimafreundliche Gärten“ des Landkreises Oldenburg und der NWZ wird pro teilnehmendem Landkreis ein Garten ausgewählt, der klimafreundlich und ökologisch umgestaltet werden soll. Der Landkreis Friesland und MOBILUM beteiligen sich an dem Wettbewerb mit 250 €.
- Fairtrade: Am 16. Januar 2023 fand ein Treffen der friesischen Fairtrade-Steuerungsgruppen mit der neuen Steuerungsgruppe aus Wilhelmshaven statt. Für Juni ist eine Fairtrade-Veranstaltung in Altmarienhausen in Planung.

## **TOP 8 Anträge der Fraktionen, Gruppen und Kreistagsabgeordneten**

keine

## **TOP 9 Anfragen nach § 11 der Geschäftsordnung**

keine

## **TOP 10 Anregungen und Beschwerden**

keine

gez. Axel Homfeldt  
Vorsitzender

gez. Sven Ambrosy  
Landrat

gez. Lisa Gerdes  
Protokollführerin